

Wandern über die Alpen, vom Münchener Marienplatz zum Markusplatz in Venedig!

Unsere **Hochzeits-zu-Fuß-Reise** am 30. Juli 2011 starteten wir vom Marienplatz in München, das waren mehr als 550 km durch Bauernland, Almböden und Gletscherregionen, über Hügel und Bergriesen, vorbei an Rinnsalen und Sturzbächen. Mehr als 20.000 Höhenmeter wurden dabei vom oberbayerischen Isartal bis in die venezianische Tiefebene bewältigt, mit einem Gewicht von 10 – 15 kg auf dem Buckel.

Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind allerdings erforderlich, für einige Bergetappen auch alpine Wandererfahrung. Die Tour folgt überwiegend guten und markierten Wanderwegen. Gerade eine mehrwöchige Wanderung bietet Gelegenheit, die Kondition Schritt für Schritt zu verbessern. Mit der richtigen Vorbereitung und passenden Ausrüstung kann jeder erfahrene Bergwanderer die Strecke schaffen.

Die Route des Erfinders Ludwig Graßler (1977) ist zu einem echten Klassiker geworden. Wir haben jedoch miterlebt wie der ein oder andere aufgrund unzureichender Kondition, oder Blasen an den Füßen aufgeben musste, bevor er überhaupt aus den bayrischen Voralpen herausgekommen ist. Am dritten Tag geht es dann von Lenggries hinauf in die Berge. Die Gratwanderung zur Benediktenwand ist ein gutes Training für die bevorstehenden Bergetappen.

Nach sechs Tagen ist das Karwendel mit seinen schroffen Gipfeln erreicht. Hier beginnen die Nördlichen Kalkalpen, die durch Schuttfelder und Geröll gefüllte Kare geprägt sind.

Aus dem Inntal, von Hall in Tirol, geht es dann hinauf in die einsamen Tuxer Alpen. Hier beginnen die Zentralalpen die sich besonders durch ihre Gletscher hervorheben. Die kristallinen Gesteine, vor allem Gneis und Schiefer, sorgen für sanfte Formen, für üppige, weit hinauf reichende Vegetation, für Bäche und Seen und große Blockfelder. Über die Friesenbergscharte mit 2910 m der höchste Punkt der Tour, erreichen wir schließlich den Zillertaler Hauptkamm und kurz danach Südtirol. Nach zwölf Etappen ist Italien erreicht!

Nun geht es über die grünen Berge von Pfunders ins Pustertal hinunter. Hier beginnen die südlichen Kalkalpen in ihrer markantesten Ausprägung. Bis Belluno erstrecken sich nun die Dolomiten mit so klangvollen und bekannten Berge wie Peitlerkofel, Sella (mit dem Piz Boè 3152 m, den ich bestiegen habe), Marmolada und Civetta. Ein besonderes Erlebnis ist die Überquerung des Sella-Massivs und der Schiara.

Nach 24 Tagen heißt es dann Abschied nehmen von den Alpen. Die Provinzhauptstadt Belluno empfängt uns mit venezianischer Kunst und der warmen Atmosphäre des Südens. Bis zu unserem Ziel, der Lagunenstadt Venedig, sind es aber noch sechs lange, erlebnisreiche Etappen. Nach dem Aufstieg zum Nevegal, dem „Schneeberg“, erwartet uns das Veneto mit Burgen und Weinbergen. Die Berge im Norden werden immer kleiner, nun zehrt die Hitze an den Kräften. Bald kündigt die erste Meeresbrise die Laguna di Venezia an. Alle Mühen finden hier ein Ende; das Bad im warmen Meer und die Überfahrt mit dem Schiff vom Ende des Lido zum „schönsten Salon Europas“, dem Markusplatz in Venedig sind der krönende Abschluss.

Wer zu Fuß über die Alpen geht, lässt das Geschwindigkeitsgefühl der technisierten Welt hinter sich. Und nicht nur das: Die Weite der Landschaft, die noch verhältnismäßig unberührte Natur, die frische Luft und die Herausforderung der körperlichen Anstrengung schaffen eine tiefe Zufriedenheit.

Ella und Hans-Albert Schindler